

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

Datum: 25. Juni 2019

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 20:36 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Zöllner, Rainer

Dritter Bürgermeister

Salcher, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Burkhart, Michael

Eger, Christine

Ehm, Rosmarie

Färber, Sabrina

Fruhner-Weiß, Ramona

Gigliotti, Gisella

Hofschuster, Thomas

Hof, Günter

Kamleiter, Karin

Keil, Max

Koch, Reinhold, Dr.

Leone, Jean-Marie

Olschowsky, Christian

Ostermeier, Maria

Ponn, Barbara

Pürkner, Erich

Schemel, Benjamin

Sengl, Manfred, Dr.
Sippel, Dorothea
Stricker, Hans-Georg
Strobl-Viehhauser, Sonja
Unglert, Theresa
von Hagen, Michaela
Weber, Petra
Wiesner, Marga
Winberger, Lydia
Wuschig, Wolfgang

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald
Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Bock, Katharina

Verwaltung

Hofmann, Anja
Schützeneder, Roland

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Matthes, Sigrun, Dr. -entschuldigt-

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Aktuelle Viertelstunde	
TOP 3	Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters	
TOP 4	Einstellung eines zweiten Gerätewarts für die Puchheimer Feuerwehren [Antrag der Fraktionen von SPD und Freien Wählern]	
TOP 5	Umsetzung Bayerisches Breitband-Förderprogramm für Puchheim-Ort	2019/0937
TOP 6	Brandmeldeanlagen der Feuerwehren hier: Auftragsvergabe	2019/0938
TOP 7	Restaurant im PUC: Vergabe von Schreinerarbeiten	2019/0941
TOP 8	Restaurant im PUC: Vergabe von Elektroarbeiten	2019/0942
TOP 9	Ausscheiden von Frau Ramona Fruhner-Weiß aus dem Stadtrat	2019/0933
TOP 10	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Stadträtin Dr. Matthes sei entschuldigt, sonst seien alle Stadträte anwesend. Nachfolgend stellte er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwände gegen die Erweiterung der Tagesordnung aus dringenden Gründen um die Tagesordnungspunkte 7 und 8 und die Verschiebung der geladenen Tagesordnungspunkte 7 und 8 auf 9 und 10 gab es nicht. Die Niederschrift der Stadtratssitzung vom 30.04.2019 wurde genehmigt.

TOP 2 Aktuelle Viertelstunde

Herr Dr. Tükner erkundigte sich wer für das Restaurant an der Adenauerstraße zuständig und verantwortlich sei, da dort geruchsintensive Abwässer über den Gehsteig verschüttet werden würden. Weiter schlug er bezüglich der Verkehrsführung an der Herbststraße vor, eine Beschilderung anzubringen, dass man auch über die Frühlingsstraße zur Herbststraße kommen könne. Der Vorsitzende erläuterte, dass die Geruchsbelästigung bei dem Wirt schon oft angemahnt worden sei. Weiter kam von einem anderen Bürger die Bitte auf, in der Kennedystraße auf beiden Seiten des Verkehrs das Tempo 30 zu überwachen. Eine Beschilderung fehle beispielsweise in einer Fahrtrichtung. Der Vorsitzende sicherte zu, die Beschilderung und die Möglichkeit der Ausdehnung der Verkehrsüberwachung zu überprüfen.

TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters

Der Vorsitzende gab bekannt, dass die Floorballerinnen der Sportfreunde Puchheim den Titel „U15 Juniorinnen Kleinfeld Deutscher Meister“ erlangten.

TOP 4 Einstellung eines zweiten Gerätewarts für die Puchheimer Feuerwehren [Antrag der Fraktionen von SPD und Freien Wählern]

Stadtrat Leone führte aus, dass sich in Gesprächen mit den Feuerwehren ergeben habe, dass durch einen weiteren zweiten hauptamtlichen Gerätewarts die Ehrenamtlichen spürbar entlasten würden. Insbesondere von wiederholenden, anstrengenden Tätigkeiten wie beispielsweise Fahrten zum TÜV oder die Gerätewartung. Auch die Feuerbeschau könnte so intensiviert werden. Beide könnten sich auch in Krankheits- und Urlaubsfall gegenseitig vertreten und ständen tagsüber sicher für die Mannschaftsstärke zur Verfügung. An dem Grundcharakter der Freiwilligkeit der Feuerwehren und dem hohen Wert des Feuerwehrehrenamtes wolle man jedoch nicht rütteln. Stadtrat Burkhart stimmte den Ausführungen von Stadtrat Leone zu. Er gab aber auch zu bedenken, dass andere Feuerwehren in

Starnberg für fünf Feuerwehren vier Gerätewarte eingestellt haben. Stadtrat Hoiß stimmte für seine Fraktion dem Antrag zu. Man würde aber beantragen eine angemessenere Entgeltgruppe für diese sehr verantwortungsvolle Tätigkeit nach E 7 anstatt E 4 zu wählen. Es sei wichtig jemanden anzustellen, der über eine entsprechende Berufsqualifikation verfüge. Vorausgesetzt, der Feuerwehrbedarfsplan stünde nicht entgegen. Stadtrat Leone legte dar, dass der Antrag voraussetzte, dass auch der erste Gerätewart seinen Qualifikationen und den Anforderungen an die Stelle entsprechend eingestellt worden sei. Sei dies nicht richtig, müsse man die Eingruppierung erneut überprüfen. Stadtrat Hofschuster ergänzte, dass es wichtig sei nicht einfach eine Hilfskraft einzustellen sondern die Stelle so festlege, dass der Bewerber möglichst qualifiziert sei, da er nur so die Feuerwehr entsprechend entlasten könne. Stadtrat Burkhardt warf ein, dass man nicht jetzt schon übers Geld reden bräuchte sondern man solle die Bewerbungen abwarten. Der Vorsitzende ging davon aus, dass der Antrag entsprechend den Bedürfnissen bei den Feuerwehren gestellt worden sei, in welche Gehaltsstufe ein Gerätewart nach seinen Qualifikationen dann eingestellt werde bliebe abzuwarten und würde in der Stellenbeschreibung berücksichtigt werden. Stadtrat Hoiß bat darum den Personalausschuss bezüglich der Einstellung mitentscheiden zu lassen. Stadtrat Burkhardt wies darauf hin, die Stelle möglichst schnell auszuschreiben, um den ersten hauptamtlichen Gerätewart möglichst bald zu entlasten. Stadtrat Leone erläuterte, dass der Termin zum 01.01.2020 gewählt wurde, damit man die Mittel rechtzeitig in den Haushalt einstellen könne. Herr Tönjes erläuterte, die Stelle müsse entsprechend den Bedürfnissen der Feuerwehr ausgeschrieben werden. Nur anhand der Qualifikation des Bewerbers könne man keine Eingruppierung festlegen. Bei dem jetzt eingestellten Gerätewart habe man den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband hinzugezogen und auch mit Nachbargemeinden den Austausch gesucht. Die tarifrechtlichen Regelungen setzten an sachlichen und persönlichen Voraussetzungen an.

Beschluss

Der Erste Bürgermeister wird beauftragt, die Stelle eines Feuerwehrgerätewarts in den Entwurf des Haushaltsplanes 2020 aufzunehmen und die Stellenausschreibung in Abstimmung mit den Feuerwehren vorzubereiten. Die Stellenausschreibung ist nach Beschluss der Haushaltssatzung 2020 schnellstmöglich vorzunehmen, soweit sich nicht aus dem Feuerwehrbedarfsplan ein anderes ergibt.

Abstimmungsergebnis: Ja 30 Nein 0 Anwesend 30 Befangen 0

TOP 5 Umsetzung Bayerisches Breitband-Förderprogramm für Puchheim-Ort

Der Vorsitzende führte in die Beschlussvorlage ein und verwies auf die Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses vom 14. Mai 2019. Stadtrat Leone kritisierte die Rosinenpickerei der Netzbetreiber, die nur dort schnell ausbauen würden, wo es sich für sie lohnen würde. Viele nutzten das Internet auch gewerblich, so dass ein einheitlicher Ausbau wichtig wäre. Stadtrat Hofschuster gab zu beden-

ken, dass ein zweifacher Bruch vorlege. Der Ausbau solle auch auf Privatgrundstücken erfolgen, hierfür sei eigentlich der Grundstückseigentümer verantwortlich. Wenn man zu dem Ergebnis komme, dass die Wirtschaftlichkeitslücke für die Stadt im Vergleich zu einem Ausbau bis zur Grundstücksgrenze nicht darstellbar sei, und dass hier eventuell auch keine Firmen gefunden werden würden, könne man diesen Bruch jedoch vernachlässigen. Er bedankte sich für die schnelle und kurzfristige Stellungnahme der Verwaltung. Weiter baue man aus, um die betroffenen unterversorgten Gebiete auf den Glasfaserstand zu bringen. Auf absehbare Zeit bliebe die Unterversorgung bestehen, wenn die Stadt nicht die Initiative ergreife. Klar sei, dass es auch Aufgabe der Stadt sei, den Ausbau voranzutreiben. Die Unternehmen, die die Anschlüsse verkauften, würden nur in rentablen Gebieten ausbauen. Der Ausbau könne dann gleich als Staatsbetrieb organisiert werden und so wirtschaftlich gerecht umgesetzt werden. Stadtrat Hoiß bemängelte, dass die aufgestellte Liste sehr unübersichtlich sei und in manchen Punkten auch nicht korrekt. Man müsse auch mit der Telekom klären, warum diese an den Übergabepunkten der Glasfaser nicht bereit seien, diese zu modifizieren, so dass in manchen Gebieten trotz Glasfaserstrukturen nur langsames Internet vorhanden sei. Der Vorsitzende erläuterte, dass der Übergang bis zum Haus als Glasfaser gelegt sei. Aber das Problem sei, welche Leitungen im Haus selber verbaut wurden. Die Glasfaser solle mindestens die Versorgung einer Kupferleitung bringen können. Bis zum Verteilerkasten nach Puchheim-Ort gehe die Glasfaserleitung, von dort gingen Kupferleitungen weg. Man könne die eigenen Leitungen direkt an die Verteilungen anknüpfen lassen. Stadtrat Dr. Koch teilte die Bedenken von Stadtrat Hofschuster und Stadtrat Leone. Normalerweise erhalte die Stadt eine Gegenleistung für das, was sie investiere, diese erhalte vorliegend der Einwohner. Das, was tatsächlich bei den Kupferleitungen ankomme, sei wesentlich geringer als eigentlich gewünscht. Hier müsse noch einmal nachgefragt werden, wie sich die Länge der Kupferleitungen konkret auf die Übertragungsleistung auswirke. Herr Heitmeir erläuterte, auch die Einwohner erhielten kaum Gegenleistung, sondern hauptsächlich ein Unternehmen, das damit Geld verdiene. Eine andere Lösung sehe er jedoch nicht. Wenn die Stadt eine Infrastruktur finanziere, gehöre sie dieser im Regelfall auch. Seiner Meinung müsste die Stadt, wenn sie das Wirtschaftlichkeitsrisiko tragen müsse auch an den Wirtschaftsgewinnen beteiligt werden. Eigentlich gehöre die Aufgabe in ein kommunales Unternehmen selbst. Stadtrat Burkhardt erfragte, in wieweit bereits vertraglich festgelegt sei, auch andere Wettbewerber zuzulassen. Herr Heitmeir antwortete, dass Telekommunikations- wie Strom- und Gasdienstleister für die Nutzung von Leitungen deren Ersteller der Leitungen entschädigen müssten. Stadtrat Burkhardt bat darum die Verwaltung dies im Auge zu behalten, da beispielsweise in der Gemeinde Gauting andere Regelungen getroffen worden. Stadtrat Pürkner ergänzte, dass er mit der Entscheidung mitgehen könne, wenn der Beitrag der öffentlichen Hand als eine Anschubfinanzierung zu sehen sei, damit die Netzentur in die Gänge komme. Dies könne eventuell vertraglich geregelt werden. Der Vorsitzende antworte, dass hier seitens der Anbieter kein Interesse bestünde, da sie sich hier keinen Gewinn versprächen. Eine eigene Gesellschaft der Stadt oder ein kommunaler Versorger müsste zeitintensiv erst aufgebaut werden. Wenn man Infrastruktur aus der Hand gebe und nicht in der öffentlichen Hand behalte, könnte der freie Markt nach seinen Wünschen agieren. Die Stadt stehe hier an der Wand, das Geld in die Hand zu nehmen oder es sein zu lassen. Dann wäre die Bevölkerung aber weiter unterversorgt. Er bat darum die Versorgung in den unterversorgten Gebieten mit

Glasfaser sicherzustellen. Die Stadträte Keil und Olschowsky nahmen wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Beschluss

Die Projektgenehmigung für den Glasfaserausbau im Rahmen des Bayerischen Breitband-Förderprogramms für die unterversorgten Adressen im Emil-Sollinger-Weg als auch im Christine-Zeiske-Weg (Fördergebiet A auf der Karte im Anhang) in Puchheim-Ort mit Gesamtkosten von voraussichtlich ca. 280.000 € wird erteilt. Der Antrag auf staatliche Förderung des Breitband-Ausbaus ist zu stellen.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 30 Befangen 2

TOP 6 Brandmeldeanlagen der Feuerwehren **hier: Auftragsvergabe**

Stadtrat Leone fragte, ob mit Brandmeldeanlagen der Feuerwehr in der Vorlage alle auf die Feuerwehr aufgesetzten Anlagen oder alle Anlagen in den Gebäuden der Feuerwehren gemeint seien. Der Vorsitzende antwortete, dass die Anlagen in den Gebäuden der Feuerwehren gemeint seien. Stadtrat Dr. Koch kritisierte, dass die Vorlage ein hohes Maß an Vorkenntnissen erfordere. Es sei nicht klar, worum es eigentlich gehe, wie beispielsweise, ob es um eine Feuerwehrbrandmeldeanlage in der Feuerwehr oder im Wohnhaus ginge bzw. was in Puchheim-Ort geschützt werden solle. Nur die Kosten für irgendein Modell seien hier erkennbar. Er bat darum, entsprechende Vorlagen zukünftig etwas genauer zu gestalten. Stadträtin Kamleiter und Stadtrat Hoiß bedauerten, dass Herr Angerer nicht anwesend sei, um die vielen offenen Fragen beantworten zu können. Unklar sei beispielsweise, warum eine Frist vom 26.02.2019 genannt sei während die Bindungsfrist schon am 30.04.2018 ausgelaufen war, oder gar der Zeitpunkt der öffentlichen Ausschreibung. Weiter werde einmal von vier und einmal von acht Jahren gesprochen. Die Preiskalkulierungen seien unterschiedlich. Herr Tönjes antwortete, dass eine zweimalige Verlängerung der Bindefrist beantragt und genehmigt worden sei. Die achtjährige Frist sei alternativ überlegt worden, diese sollte aber nicht vergeben werden. Stadtrat Pürkner merkte an, dass dies in der Vorlage erläutert hätte werden müssen. Stadtrat Dr. Keil schlug vor die Beschlussvorlage zurückzustellen. Stadtrat Burkhart kündigte an im nichtöffentlichen Teil noch einmal Stellung zu nehmen. Stadtrat Hoiß wies darauf hin, dass zwei unterschiedliche Kostenberechnungen vorliegen würden. Stadtrat Hofschuster war enttäuscht, dass auch im Vorfeld per Mail gestellte Fragen bezüglich der Vorlage nicht beantwortet worden seien. Aus der Vorlage sei nicht erkennbar gewesen, über was überhaupt abgestimmt werden solle. Stadtrat Leone stellte den Antrag die Beschlussvorlage zurückzustellen.

Beschluss

Die Entscheidung wird zurückgestellt.

Abstimmungsergebnis: Ja 30 Nein 0 Anwesend 30 Befangen 0

TOP 7 Restaurant im PUC: Vergabe von Schreinerarbeiten

Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

Beschluss

Der Stadtrat stimmt der Vergabe des Gewerks Schreinerarbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter, der Fa. Schreinerei Gebrüder Link, Waldstraße 1, 97640 Stockheim, zum Bruttopreis von 121.061,68 € zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 2 Anwesend 30 Befangen 0

TOP 8 Restaurant im PUC: Vergabe von Elektroarbeiten

Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

Beschluss

Der Stadtrat stimmt der Vergabe des Gewerks Elektroarbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter, der Fa. Hoffmann Gebäudetechnik GmbH, Junkerstr. 1, 82178 Puchheim, zum Bruttopreis von 77.219,99 € zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 2 Anwesend 30 Befangen 0

TOP 9 Ausscheiden von Frau Ramona Fruhner-Weiß aus dem Stadtrat

Stadträtin Fruhner-Weiß verabschiedete sich aus dem Stadtrat, da sie Ende Juni ihren Lebensmittelpunkt in Puchheim aufgeben und aus dem Stadtgebiet wegziehen wird. Sie dankte allen und insbesondere ihrer Fraktion für die stets gute Zusammenarbeit. Sie werde sich gerne an die Arbeit zurück-erinnern, die sie immer sehr geschätzt habe. Sie wünsche sich, dass zukünftig die Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister und Referenten verbessert und diese mehr miteinbezogen werden. Ebenso erhoffe sie sich ein Einheimischenmodell, für das sie sich stets eingesetzt habe. Junge Menschen

benötigten dringend neuen bezahlbaren Wohnraum und eine Bleibeperspektive, damit sie bei ihren Familien und in ihren Heimatorten verbleiben könnten und so die gewachsenen Strukturen erhalten. Dies würde auch die sozialen Strukturen wieder stärken, da Kindererziehung und Pflege in der Familie bleiben könnten. Nur so würden sich junge Menschen auch ehrenamtlich engagieren. Sie hoffe auf einen fairen Umgang der Parteien im Wahlkampf. Der Umgang untereinander sei in Puchheim immer angenehm gewesen und an der Sache orientiert, in anderen Gemeinden sei dies jedoch nicht selbstverständlich. Sie wäre gerne in ihrer Heimatgemeinde geblieben, der Traum vieler junger Menschen Eigentum zu erwerben habe sich für sie auch nach 1 1/2 jähriger Suche mangels bezahlbaren Wohnraums leider nicht in Puchheim verwirklichen können. Der Vorsitzende und der Stadtrat bedankten sich bei Stadträtin Fruhner-Weiß für ihre geleistete Arbeit, sie sei stets in Puchheim willkommen.

Beschluss

Es wird festgestellt, dass Frau Ramona Fruhner-Weiß mit Ablauf des 30.06.2019 aus dem Stadtrat ausscheidet.

Abstimmungsergebnis: Ja 24 Nein 5 Anwesend 30 Befangen 1

TOP 10 Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende gab verschiedene Termine bekannt.

Stadtrat Keil erkundigte sich bezüglich der Neufestsetzung der Überschwemmungsgebiete, ob die Neukartierung erfolgt und abgeschlossen sei und ob diese vom Wasserwirtschaftsamt nun akzeptiert werde. Weiter wollte er wissen, wer die Kosten dafür trage, wenn eine Verwaltung die andere korrigieren müsse. Die Differenz von früherem und jetzigem Plan interessiere ihn ebenfalls. Ebenso fragte er wann die Bauwerber Rechtsklarheit durch die neue Festsetzung erhalten könnten, da diese derzeit in ihrer Planung blockiert seien. Der Bevölkerung müsse klar gemacht werden wann, was und warum gelte. Der Vorsitzende antwortete, das Ziel des in Auftrag gegebenen Gutachtens der Hochwasserschutz sei, bezüglich dessen jetzt eine detaillierte und genauere Messung ausgearbeitet wurde. Damit ergab sich ein anderes Ergebnis für die Festsetzung der vorläufigen Überschwemmungsgebiete. Das Wasserwirtschaftsamt habe dieses nun akzeptiert und übergebe die Ergebnisse. Während der Ausarbeitung arbeite man jetzt als Baubewerber mit beiden Modellen, wobei man sich auf das neue Modell stützen könne. Endgültig gesichert sei das jedoch nicht. Ein Bauwerber habe bei Unsicherheiten leider nur die Möglichkeit auf eigene Kosten ein entsprechendes Gutachten zu beauftragen. Solange das Landratsamt hier nicht rechtsicher nach außen getreten sei, werde man keinen weiteren Plänen nach außen kommunizieren. Dies würde auch nur noch mehr Verwirrung stiften. Für Puchheim seien keine weiteren Kosten entstanden, da diese im Vorfeld mit dem Amperverband festgelegt worden seien.

Stadträtin Wiesner wies darauf hin, dass sich ein Busfahrer der Linie 855 eine Pizza auf seiner Fahrt-route habe liefern lassen. Stadtrat Hoiß bat darum die neuen Tagesordnungspunkte auch in Mandan-tos einzustellen und um einen Sachstandbericht über den Wasserschaden in der Altenwohnanlage in der Allingerstraße. Er fragte, ob die Pressemitteilung stimme, dass im Puchheimer Friedhof Wild-schweine ansiedelten und was mit der brachliegenden Blumenwiese am Planieweg geplant sei. Der Vorsitzende antwortete, er hätte nur einen Anruf erhalten, dass Rehe über den Zaun gesprungen sei-en. Auf der Blumenwiese solle eine Blühwiese für Bienen wachsen. Einen Sachstandbericht werde man vorbereiten. Herr Tönjes antwortete, die Tagesordnungspunkte seien bewusst nicht eingestellt worden, da sie erst durch Beschluss auf die Tagesordnung gesetzt würden. Stadtrat Burkhart merkte an, dass er im Gebiet des Friedhofs wenig Rehe gesehen habe.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Stadtrates um 20:36 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl

Katharina Bock

Erster Bürgermeister